

Jetzt handeln – bevor Millionen sterben:

DÜRRE UND HUNGER IM ÖSTLICHEN AFRIKA

Bitte helfen Sie jetzt!

Im Osten Afrikas sind Millionen von Familien auf der Flucht vor der Dürre und vor Unruhen. Menschen, die Heimat, Hab und Gut zurücklassen müssen, sind unglaublich verletztlich. Sie haben keine Reserven mehr. Nichts, das sie noch verkaufen könnten. Keine Arbeit, um die nächste Mahlzeit für ihre hungernden Kinder zu verdienen. Werden sie von der Weltbevölkerung allein gelassen?

Bereits 2020 zeichnete sich die Dürreperiode im Osten Afrikas ab. Doch neben den grossen, die Medien beherrschenden Themen, fand die sich anbahnende Katastrophe zu wenig Gehör. Der Klimawandel, die Corona-Pandemie und nun die Krise in der Ukraine verschärfen den Hunger gleich mehrfach →

(bitte wenden)

Bild: AVC



Das Hoffnungsnetz ist mit bewährten Projektpartnern vor Ort,
die Notleidende mit dringend benötigten Hilfsgütern versorgen.



Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH13 0900 0000 4600 7906 0
Stiftung Hoffnungsnetz
3608 Thun

Referenz
RF93 2022 0300 0003 8

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an
CH13 0900 0000 4600 7906 0
Stiftung Hoffnungsnetz
3608 Thun

Referenz
RF93 2022 0300 0003 8

Zusätzliche Informationen
HN30 Hunger & Dürre in Afrika

Zahlbar durch (Name/Adresse)

KRISE IN EUROPA VERSTÄRKT HUNGERKATASTROPHE

Lindern wir gemeinsam das Leid.



Bilder: FOOD FOR THE HUNGRY

Bis September könnte die Zahl der Hungerleidenden in Äthiopien, Somalia und Kenia auf 20 Millionen steigen. Deshalb müssen wir jetzt handeln.

- ▶ **Das Thema wird medial an den Rand gedrängt.**
- ▶ **Der Fokus liegt auch finanziell jeweils auf der Krise, die in den Medien am stärksten thematisiert ist.**
- ▶ **Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine verschärft die Lebensmittelknappheit zusätzlich und erhöht die Preise.**

Kinder, die unter diesen Mangelbedingungen aufwachsen, leiden ihr Leben lang körperlich und geistig an den Folgen. Bereits jetzt sterben die schwächsten von ihnen an Unterernährung und Infektionskrankheiten. Wir müssen jetzt handeln, um eine noch grössere Katastrophe zu verhindern.

Tune, eine Mutter aus Kenia berichtet: «Unser Brunnen funktionierte mitten in der Trockenzeit nicht mehr. Ich musste täglich zu einem 20 km entfernten Brunnen laufen, um Wasser zu holen. Meine Kinder waren den ganzen Tag – über 10 Stunden lang – alleine und hungrig.» Im Moment kann sich Tune wieder um ihre Kinder kümmern, weil ihr Brunnen repariert wurde. Doch wie lange wird es überhaupt noch Wasser geben?



Die gemeinnützige Stiftung Hoffnungsnetz wird bei Katastrophen tätig und hilft Menschen in Notsituationen. Für den Einsatz der Mittel gibt es keine geographischen, ethnischen oder religiösen Einschränkungen. www.hoffnungsnetz.ch

Allfällige Sammelüberschüsse setzen wir für ähnliche Hilfsprojekte ein.

Das Hoffnungsnetz: Die starke Kooperation christlicher Hilfswerke.

**Mit CHF 100.–
erhält eine Familie
Zugang zu Trinkwasser.**

**Mit CHF 70.–
versorgen Sie eine Familie
mit Lebensmitteln für
mehrere Wochen.**

**Ihre Spende hilft direkt,
schnell und unbürokratisch.**

